

## **Workshop Westerngerittene Arabische Pferde**

Eingeladen zu dem Treffen am 06.11.06 in Bessenbach hatten Marion Höschler und Martina Aulbach, die ihre auf der EM in Stadel Paura geborene Idee endlich in die Tat umsetzen wollten. Warum jeder für sich, also gemeinsam für die Sache eintreten. Die Ziele und Inhalte der Veranstaltung wurden vorab über Telefon und e-mail besprochen und diskutiert und letztendlich hervorragend von Martina Aulbach als Power Point Präsentation vorbereitet. Zahlreiche Interessierte kamen zu dem ersten Treffen aus Nord und Süd.

Dass das Treffen in der Araberszene ernst genommen wurde, zeigten die Anmeldungen der Präsidenten der Verbände VZAP und ZSAA. Leider war von der schreibenden Zunft niemand vor Ort, wobei sich Frau Bösche vom AWW jedoch vorab telefonisch entschuldigte und ausdrücklich um Informationen über das Treffen bat.

Professionell mit Namensschildern, Blöcken und Stiften auf den Tischen, gesponsert von Frau Daniela Amreim, war der Raum für die Teilnehmer ausgestattet. Ein Beamer, zeigte in Großformat schöne Bilder von Westerngerittenen Arabern aus Deutschland und Österreich und Reitsequenzen aus einer Scottsdale Show, als Einstimmung auf eine rege Diskussion. Uli Höschler begrüßte die Teilnehmer und erklärte an Hand der Präsentation die Ideen und Vorstellungen der beiden Gastgeberinnen. Gesucht wird eine Organisation als Sprachrohr für das Westerngerittene Arabisch Pferd und als Ansprechpartner für Interessierte. Markus Korbus und seiner Frau, Organisatoren des ARABER CUPS, trafen mit ihren Ausführungen zu der Unzufriedenheit Ihrer Tochter über die „arabische“ Reit- und Turniersituation den Punkt und eröffneten damit eine sachliche und konstruktive Diskussion. Uli Höschler sorgte als Moderator dafür, dass jeder ausreichend seine Meinung und Ideen vortragen konnte, ohne dass ein Durcheinanderreden den Diskussionsfluß störte. Es ging unter anderem darum, zuerst einmal die Freizeitreiter mit ihren westerngerittenen Arabern anzusprechen und ihnen eine Organisation anzubieten, die bei Fragen in dem Bereich kompetente Hilfe geben kann.

Vorgesehen sind überregionale Regiopoints. Aus der Diskussion heraus ergab sich die Meinung, dass die Förderung der reiterlichen Ausbildung mit im Vordergrund stehen sollte, bemerkte vor allem Simone Schilling. Sei es über ein Trainernetzwerk, gemeinsam Veranstaltungen oder ein günstiges Symposium. Dies ist z.B. eine Idee von Sonja Bögel, die schon mehrfach für westerngerittene Araber Kurse organisiert hat. Für die Turnierreiter wurde darüber nachgedacht eine flächendeckende Turnierserie auf die Beine zu stellen, und die Teilnahme an Turnieren interessanter zu gestalten. Über Anreize, wie z.B. Preisgelder, Qualifikationen zur EM oder einen DM Titel, etc. Jugendförderung war ebenfalls ein Themenbereich, wie können die Jugendlichen davon abgehalten werden, vom Araber z.B. zu anderen Pferderassen wechseln zu wollen. Das gilt nicht nur für Jugendliche, sondern auch ambitionierte Reiter, die sich bisher in der Araberszene nicht für ernst genommen gefühlt haben. Aus den Reihen der Teilnehmer war ganz klar ein Unzufriedenheit gegenüber dem VZAP als Zuchtverband zu erkennen. Freizeitreiter und Wallachbesitzer haben dort keine Lobby bzw. Ansprechpartner, wenn es um Westerngerittene Araber geht. Das gleiche gilt allerdings auch für Hengst und Stuten Besitzer, denn das Zuchtziel des Verbandes und das der Westernreiter sollte für den westerngerittenen Araber besser abgestimmt werden. Herr Wolfgang Eberhardt, Präsident des VZAP, seit nun erst 6 Monaten im Amt, erklärte die Situation des Zuchtverbandes und der Absicht auch ein Kompetenzteam „Westernreiten“, wie auch einige andere Kompetenzteams, im Verband zu integrieren, um damit den alten Strukturen entgegen zu wirken und dadurch individuell auf die entsprechenden Bedürfnisse eingehen zu können. Nur sei das eben seine Idee und sein Wunsch und muss das noch bei seinen Vorstandsmitgliedern und letztendlich den Mitgliedern des Verbandes durchsetzen. Trotzdem sieht Herr Eberhardt eine Möglichkeit und zeigte auch Interesse mit der neuen Organisation zusammenzuarbeiten. In welcher Form, wird sich noch zeigen. Nicht weniger interessiert zeigte sich Herr AL Samarraie vom ZSAA, der als Zuchtverband für Sportpferde

natürlich, sofort eine solche Initiative begrüßte und ebenfalls eine Zusammenarbeit anbot. Ganz besonders freute alle Teilnehmer, dass beide Verbände gleichermaßen sich eine Kooperation mit der neuen Organisation vorstellen können und nicht gegeneinander arbeiten wollen. Der Tenor aus der Diskussion war vorab eine Interessengemeinschaft und keinen Verein zu gründen, dem stimmten auch beide Präsidenten, aus eigenen Erfahrungen, zu. Aus den Reihen heraus wurde eine freiwillige Arbeitsgruppe gebildet, die sich Anfang Januar 2007 treffen wird und die Organisationsform festlegt, einen Leitfaden erarbeitet und über das weitere Vorgehen nachdenkt.

Alle Interessierten WesternreiterInnen möchten sich ruhig schon jetzt melden, damit sie nach dem ersten Treffen sofort über die neue Organisation informiert werden können.

Marion Höschler 0163 976 2118  
[hoeschler@sommerberg.info](mailto:hoeschler@sommerberg.info)

Martina Aulbach 0179/ 4 55 86 34  
[martina@western-arabians.de](mailto:martina@western-arabians.de)

Patrik.....